# Allgemeine Hinweise

**Der Jagdleiterkurs 2022 wird durch RevierJagd St.Gallen in Zusammenarbeit mit der Jägervereinigung Werdenberg und dem ANJF angeboten. Der Kurs richtet sich an alle Jagdgesellschaften der Rothirsch-Hegegemeinschaften 1 + 3 (Region Toggenburg). Wir erwarten, dass jede Jagdgesellschaft mit einer Person, wenn möglich dem verantwortlichen Jagdleiter, teilnimmt.**

**Anmeldung bis 01. Juni an**
Noldi Rossi, Projektkoordinator, RevierJagd St.Gallen
Weid 8, 9473 Gams
rossi.arnold@bluewin.ch - 079 308 62 88

**Kosten**
Die Kosten des Kurses betragen CHF 80.-
*(inkl. Begrüssungskaffee, Mittagessen, Unterlagen)*
*Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmenden.*

**Kursziele**
Die Teilnehmer kennen ihre Rechte und Pflichten als Jagdleiter und können eine Gemeinschaftsjagd unter besonderer Berücksichtigung von Rot- und Schwarzwild korrekt und effizient organisieren und leiten.

**Kursangebot**
Der Tageskurs ist praxisorientiert aufgebaut.
Die Referenten verfügen alle über praktische Erfahrung und die Postenarbeit im Gelände sind als konkrete Praxisbeispiele aufgebaut.

**Kursunterlagen**
Die Teilnehmer bringen, wenn verfügbar, den vor einigen Jahren an alle Jagdgesellschaften abgegebenen Ordner „Die Gemeinschaftsjagd“ an den Kurs mit.
Weitere Unterlagen und Checklisten werden am Kurs abgegeben und können nach dem Kurs aus dem Internet herunter geladen werden.

# Tages-Programm

**Jagdleiterkurs vom Samstag 25. Juni 2022**

**Treffpunkt**
ab 08.30 Uhr Berghotel Alp Sellamatt, Alt St. Johann
(Kaffee und Gipfeli)

---

08.45 Uhr **Begrüssung und Einführung**
Noldi Rossi, Projektkoordinator, RevierJagd St.Gallen

09.00 Uhr **Die Gemeinschaftsjagd: Sicherheit, Waffenwirkung und Recht**
Mirko Calderara, Kantonaler Wildhüter Kreis 1

09.45 Uhr **Die Gemeinschaftsjagd:**
**Organisation, Durchführung und Wildbrethygiene**
Klaus Roland, Berufsjäger Ehrenschwand (Deutschland)

11.15 Uhr **Die Gemeinschaftsjagd:**
**Hundewesen, Planung des Stöberhundeeinsatzes - wichtige Punkte für die Praxis, Jagdethik**
Rupprecht Walch, Berufsjäger und Hundeführer (Deutschland)

12.00 Uhr **Mittagessen** im Berghotel Alp Sellamatt

13.00 Uhr **Start Postenarbeit im Gelände**

Posten 1
**Sicherheit, Waffenwirkung, Erste Hilfe**
Rolf Wildhaber, kantonaler Wildhüter Kreis 3

Posten 2
**Verhalten beim Anschuss, Nachsuche, Fangschuss**
Urs Büchler, kantonaler Wildhüter Kreis 6

Posten 3
**Organisation, Treiber, Signale, Stände**
Sepp Koller, kantonaler Wildhüter Kreis 2
Mirko Calderara, Kantonaler Wildhüter Kreis 1

16.00 Uhr **Diskussion und Schlusswort** (im Gelände)

## Zielsetzung einer Gemeinschaftsjagd

**Das Ziel aller Gemeinschaftsjagden ist es, in kurzer Zeit eine möglichst grosse Strecke zu machen. Gleichzeitig geht es darum, dieses Ziel mit der geringstmöglichen Störung und Beunruhigung des Reviers zu erreichen. Ansitzjagd, Pirsch und Beobachtungsfahrten verursachen eine anhaltende Beunruhigung des Reviers. Effiziente Bewegungs-Jagden dagegen kanalisieren diese Beunruhigung auf wenige Tage. In der übrigen Zeit herrscht Ruhe im Revier, was gerade zur Winterzeit willkommen ist.**

## Verschiedene Arten von Gemeinschaftsjagden

**Die Drückjagd**
Auf der Drückjagd will man erreichen, dass sich das Wild ebenfalls in Bewegung setzt und seine Einstände und Deckungen verlässt, um den «Beunruhigern» auszuweichen. Allerdings legt man bei der Drückjagd besonderen Wert darauf, dass das Wild sich möglichst ruhig verschiebt. Es soll kein eigentliches Treiben stattfinden, bei dem das Wild zuweilen hochflüchtig anwechselt, und schon gar keine Hetze. Dies ist auch der Grund, weshalb auf den Drückjagden oft auf den Einsatz von Hunden verzichtet wird. In einzelnen Kantonen ist der Einsatz von Hunden auf Drückjagden sogar verboten. Das ruhige Anwechseln des Wildes soll vor allem ein besseres Ansprechen ermöglichen. Abgesehen davon, dass ruhig anwechselndes Wild für die Schützen einfacher zu erlegen ist, ist es eine Erfahrungstatsache, dass die Qualität des Wildbrets von gehetztem Wild markant abnimmt.

**Die Ansitzdrückjagd**
Die Ansitzdrückjagd ist eine Form der Gemeinschaftsjagd, bei der die Schützen oft schon vor Sonnenaufgang auf die Schützenstände verteilt werden. Es werden dabei möglichst viele, normalerweise für den Ansitz genutzte Hochsitze und eventuell auch Kanzeln besetzt. So beginnt die Drückjagd zunächst mit einem gemeinsamen Ansitzen. Die Jäger verbleiben auf ihren Posten, bis dann zu einem späteren Zeitpunkt die Ansitzjagd in eine eigentliche Ansitzdrückjagd übergeht. Dieser Übergang geschieht dadurch, dass «Beunruhiger» eingesetzt werden. Sie beginnen zum vereinbarten Zeitpunkt durch die Einstände und Dickungen zu gehen, um damit das Wild in Bewegung zu setzen. Es können dazu auch spurlaute, kurz jagende Hunde eingesetzt werden. Allerdings muss man sich diesen Einsatz gut überlegen, denn oft riskiert man dabei, dass das Wild wesentlich schneller unterwegs sein wird als erwünscht. Entsprechend schwieriger wird es anzusprechen und zu treffen.

**Die Treibjagd**
Eine Treibjagd ist eine Jagdform, die in erster Linie auf Niederwild ausgeübt wird, meist auf offenen Flächen. Hierbei bilden die Schützen meist abwechselnd mit Treibern einen «Kessel» von mindestens einem Kilometer Durchmesser, wobei Schützen und Treiber sich gemeinsam auf den Mittelpunkt zu bewegen. Es wird nur mit Schrot geschossen. Dem Wild wird kein schussfreier Bereich offen gelassen. Die Treibjagd in ihrem eigentlichen Sinne, das heisst in Form eines solchen «Kesseltreibens», ist in verschiedenen Kantonen nur eingeschränkt erlaubt.

Revier Jagd
St.Gallen

# Einladung zum
# Jagdleiterkurs 2022

vom Samstag, 25. Juni 2022
08.30 - 16.00 Uhr,
Berghotel Alp Sellamatt, Alt St. Johann

Dieser Kurs richtet sich an alle Reviere
der Rothirsch-Hegegemeinschaften 1 + 3 (Region Toggenburg).
(Schwerpunkt Rot- und Schwarzwild-Jagd)

**Jedes Revier delegiert ein Mitglied als Teilnehmer.**